

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Festtage Die Neue Welt): Hans Markwald, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: W. G. u. H. Fabian, Magdeburg. Verlag von W. G. u. H. Fabian, Magdeburg. Druck von F. C. u. S. G. e., Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1567. Redaktion: Gr. Mühlstraße 3, Fernsprecher 981.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Postgebühren) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. — Per Anband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.30 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.50 zzgl. Postgeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Zulassungsgebühr für sechsmonatige Zeitungen 15 Pf. Post-Zeitungsliste Nr. 1889

Nr. 88.

Magdeburg, Mittwoch, den 16. April 1902.

13. Jahrgang.

## Note Nächte.

Aus Brüssel, 14. April, schreibt uns unser Am.-Korrespondent:

Wieder ist gestern in den Straßen Brüssels Blut geflossen. Zum vierten Male hat jetzt die Brutalität einer fanatisierten Polizeimannschaft ihre Opfer gefordert, obgleich sich die sozialistischen Führer mit Gefahr ihres eigenen Lebens bemüht haben, die schrecklichen Gemetzel zu verhindern. Man muß gesehen haben, wie hier die „Ordnung“ gerettet wird, beschreiben lassen sich solche Szenen nicht.

Als am Sonnabend nachmittag nach Schluß der Kammer-Sitzung eine zahlreiche, aber ruhige, offensichtlich friedlich gefinnene Menge die sozialistischen Abgeordneten auf ihrem Wege zur „Maison du peuple“ begleitete, brach plötzlich aus dem Hinterhalt eine Schar von Polizisten mit geschwungenem Säbel hervor und schlug in blinder Wut auf die mit keinem Worte gewarnte oder zum Auseinandergehen aufgeforderte Menschenmasse ein. Niemand dachte daran, Widerstand zu leisten, sondern alles floh in eiligstem Laufe die Straße entlang oder barg sich in Häusern und Nebengassen: aber die Polizisten schlugen und schlugen mit ihren blanken Waffen darauf los, wie von tierischer Wut gepackt. Unser Genosse, der Abgeordnete Vandervelde, wurde selbst das Opfer roher Polizeihandlungen, die ihn, trotz seines Protestes und trotz der garantierten Immunität des Repräsentanten der Nation, packten und auf die Wache schleppten. Daß er dort bald vom Bürgermeister und obersten Polizeichef befreit wurde, ändert nichts an der unerhörten Thatfache seiner Verhaftung: die Polizei selbst verläßt den Boden der Gesetzlichkeit!

Das war ein böses Vorspiel und ließ für den Abend schlimme Dinge erwarten. Aber die schlimmsten Befürchtungen sind nicht eingetroffen.

Die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei, des parti ouvrier belge, Zutritt hatten; es galt, die Lage kühl und nüchtern zu überschauen und die notwendigen Maßregeln zu ergreifen. Alle Führer ermahnten unsere Parteigenossen, ruhig und ohne Gewaltthaten die entscheidenden Tage dieser jetzt beginnenden Woche abzuwarten. Und wie die Führer gerieten, so haben unsere Parteigenossen gehandelt. Aber in den engen Straßen, die den schönen Volkspalast umgeben, hatten sich mit sinkender Nacht wieder die Scharen der Unorganisierten angesammelt, die Massen derer, die keiner Partei angehören, keine politische Direktive erhalten, aber durch ihren Klaffeninstinkt auf die Straße getrieben, weil sie fühlen, daß hier ihre Sache geführt wird. Diese Massen, untermischt mit einer erklecklichen Anzahl von agents provocateurs, sind die beliebten Opfer der Polizei-

jabel. Und sie wurden es auch dieses Mal. In den wilden Kämpfen, die sich spät in die Nacht hinzogen, wurden die Scharen von einer Straße in die andere, von einem Platz auf den anderen gedrängt, wohin sie ausweichen wollten, stießen sie auf die Säbel der Polizisten oder die Bajonette der Bürgerwehr; und was erst ein zusammenhangloser Gausel von Fliehenden gewesen war, das ballte sich jetzt zu einer Kernschar von Kämpfenden zusammen. Revolvergeschüsse bligten hüben und drüben auf, an einzelnen Stellen begann man wieder Barrikaden zu errichten, Gasandolaber wurden umgerissen und das entströmende Gas zu schaurigen Fackeln entzündet, die Hydranten wurden aufgedreht und spülten das rieselnde Blut vom Pflaster hinweg. Alle Augenzeugen stimmten darin überein, daß diese Leute schließlich wie die Mauern gestanden haben. Aber waffenlos, wie sie waren, mußten sie den immer erneuten Angriffen der Polizisten weichen, wurden von Winkel zu Winkel zurückgedrängt, aus den Kaffeehäusern und Estaminets in Scharen vertrieben.

Drei Tote blieben auf dem Plage; sechzig Verwundete wurden verhaftet, die Zahl der nichtverhafteten Verwundeten wird natürlich viel größer sein. In einzelnen Stellen kam es zu furchtbaren Szenen. Ein Gendarm hatte auf Arm-Länge einen Mann niedergeschossen, der am Fenster seiner Wohnung stand; der tödlich Getroffene stürzte auf die Straße hernieder und wurde sofort von den Kämpfenden umringt, die er mit brechender Stimme bat, ihn in die „Maison du peuple“ zu tragen, denn nur dort wolle er sterben. Kräftige Häute hoben den Nöchelnden empor, aber die Polizisten stürzten sich in Scharen auf den Transport, um ihn zu verhindern. Der Proletarier verröchelte auf der Straße sein Leben, während der Kampf um seine Leiche, von neuem entbrannte. . . .

Und warum das alles? Warum diese roten Nächte? Warum das warme Blut auf den Straßen, die Flüsse und eine Herzensschmerz- und Verblendete, von Pfaffen mitgeleitet und von kapitalistischem Furor erfüllte Minderheit dem Volke sein elementarstes Recht mit zäher Weisheit vorenthält! Das allgemeine Wahlrecht ist eine Forderung, über deren Berechtigung man heutzutage nicht mehr diskutiert. Auch die belgischen Merkmalen haben nicht einmal einen Scheingrund, es dem Volke zu wehren: nur ihrer bornierten Herrschaftsucht wollen sie dies „Opfer“ nicht abringen.

Und doch werden sie nachgeben müssen! Ob heute oder morgen — der Sieg des Volkes ist sicher. Aber die Regierung als Vertreterin der Merkmalen Minderheit versucht, die Gelegenheit zu einem entscheidenden Schlag gegen den immer mächtiger werdenden Sozialismus auszunutzen: sie will das Blutvergießen, sie will — nach Bismarckschem Rezept — den roten Saft fließen lassen; weißbluten soll sich das Volk, damit es geduldig in das Doppeljoch ökonomischer

Ausbeutung und politischer Unterdrückung zurückgeführt werden kann. Daher hat sie sich ein provisorisches Budget am Sonnabend votieren lassen: kann sie die Kammer auflösen, die sozialistischen Abgeordneten gefangen setzen, das Volk vor die schießenden Flinten treiben, dann meint sie auf Jahre hinaus noch einmal ihre Herrschaft sichern zu können.

Aber, es ist zu spät! Ob die Armee schießen würde, ist mindestens zweifelhaft und gegen den für Montag beschlossenen Generalstreik helfen auch keine Flinten. Und der Generalstreik wird auch in der Provinz durchgeführt werden, in der bis jetzt nur an einzelnen Stellen das revolutionäre Feuer emporgeschlagen ist. In wenigen Tagen muß die Entscheidung fallen. Die Regierung trägt die Verantwortung, wenn es eine rote Woche wird, die heute beginnt. —

## Der gestrige Tag

Ist dank den Bemühungen der sozialistischen Führer ruhig verlaufen. Nur gelegentlich macht die Polizei ohne ersichtlichen Grund Angriffe auf Neugierige mit der Waffe, so daß selbst die Bürgergarde protestierte. Bei einem solchen Zusammenstoß wurden zwei Arbeiter und ein Kind mit Kolbenschlägen verwundet und ein Arbeiter durch einen Bajonettstich im Rücken tödlich getroffen. Als Vandervelde, von zahlreichen Polizisten gefolgt, abends in der Rue Haute überall zur Ruhe mahnte, traf ihn ein anscheinend für einen Polizeilieutenant bestimmter Siegel heftig in den Rücken, doch setzte er den Rundgang trotzdem fort.

## Wenkt der König ein?

Das Blatt „Glande Libérale“ veröffentlicht, wie es sagt, eine aus guter Quelle stammende Nachricht, die aber augenblicklich dem Ministerium aufgetragen habe, einen Gesetzentwurf betreffend Verfassungsrevision in Erwägung zu ziehen, um das Land zu beruhigen. — Das wäre das Klügste, was Leopold thun könnte. —

## Der Generalausstand.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Brüssel: Der gestrige Tag verlief sehr ruhig. Abends fanden in Fresles, Saint-Gilles, Molenbeek und Anderlecht sehr gut besuchte Versammlungen statt. Die Redner ermahnten überall das Volk zur Ruhe und legten dar, daß der Generalstreik das einzige Mittel sei, um das allgemeine Stimmrecht zu erobern. Vandervelde hat, sich keinesfalls zur Gewalt verleiten zu lassen. Die Zeiten seien vorüber, in denen das Volk das Militär ent Waffen nehmen könnte, wie 1830. Die einzige Waffe sei der mit eiserner Energie durchgeführte General-

## Feuilleton.

### Die Erbschleicherinnen.

Roman in zwei Bänden von Ernst von Wolzogen.

(9. Fortsetzung.)

Den Onkel sah Lizzi erst eine Stunde später wie gewöhnlich, denn er mußte sich durch einen verlängerten Morgenschlaf für die bevorstehenden Anstrengungen des Abends stärken. Er empfing die beiden Schwestern allein in seinem Studierzimmer und gratulierte Lizzi auf seine Weise recht herzlich. Dann führte er sie an der Hand hinter das große Bücherregal, das zwischen den beiden Fenstern quer ins Zimmer hineinragte und befragte sie ganz heimlich, indem er etwas verlegen seine Linke in die Tasche versenkte, in welcher er das Portemonnaie zu tragen pflegte: „Sag mal, liebe Elisabeth, — wieviel hat sie Dir gegeben?“

Lizzi bläute mit ihren großen blauen Augen sehr erstaunt zu ihm auf: „Ich weiß nicht, lieber Onkel, wen Du meinst.“

„Na, meine Frau natürlich,“ versetzte er etwas ungeduldig und dann zeigte er ihr von weitem sein Portemonnaie und fügte erklärend hinzu: „Ich meine, hat sie Dir nicht . . .“

„Rein, bloß zwei Blumenstöck“ und ein alt's Kleid hat sie mir geb'n,“ fiel Lizzi prompt ein.

„So, so so,“ murmelte der Professor und dann rieb er sich gedankenvoll mit den Knöcheln die hohe Stirn.

„Naja, da bin ich nun übel dran! Die Bedürfnisse junger Mädchen sind mir fremd, hehe, aber ich möchte doch — mnja . . .“ Er öffnete sein Portemonnaie, blickte stirnrunzelnd eine Weile hinein und erfaßte dann mit raschem Entschluß ein Geldstück und drückte es ihr in die Hand.

„Da, kauf Dir etwas dafür, mein Herzchen!“ Und mit einer sehr lebhaften Gebärde wehrte er jeglichen Dank vornehm ab.

Lizzi schielte auf ihre offene Hand herunter. Es war ein Zehnmarkstück, und sie freute sich sehr darüber, obwohl es ein wenig trinkgeldmäßig verabreicht worden war. Sie trat wieder zu der hinter dem Regal harrenden Katze, während der Onkel im Zimmer auf und ab ging.

Netzt blieb er plötzlich vor den Schwestern stehen, ergriff sein glattrasiertes, langes Kinn mit der Hand und ließ sich nach einigem Räuspfern folgendermaßen vernehmen: „Ein freundlicher Zufall will es, daß Dein Geburtstag, meine liebe Elisabeth, mit dem Tage zusammenfällt, an dem Ihr zum erstenmal in die Gesellschaft eingeführt werden sollt. Ihr könntet einwenden, daß Euch die Trauer um Eure liebe Mutter verbiete, an rauschenden Festlichkeiten teilzunehmen; aber um eine solche handelt es sich hier in der That nicht. Es verkehren in meinem Hause nur ernste Männer und edle, feingebildete Frauen, ich darf wohl sagen, die beste Gesellschaft Berlins. Das Erlebnis dieses Abends wird Euch also zum erstenmal den vollen Einblick in unsre Lebenssphäre eröffnen, die von nun an ja auch die Eure werden soll. Ich möchte, daß Ihr mit vollem Bewußtsein die Schwelle Eurer zukünftigen Heimstatt überschreitet, wenn ich mich so ausdrücken darf. Ich möchte Euch demnach anempfehlen, Euch zunächst bescheiden beobachtend zu verhalten, damit Ihr lernt, Euer eigenes Benehmen nach dem Vorbilde der Damen unsres Kreises einzurichten. Hier könnt Ihr mir nun allerdings einwenden, daß Ihr ja auch in Mädchen gesellig gelebt und überhaupt von Eurer lieben Mutter die unter den Umständen bestmögliche Erziehung genossen hättet; aber darauf müßte ich Euch doch zu bedenken geben, daß erstens einmal die Kreise, in denen Ihr Euch dort bewegtet, sowohl ihrer sozialen Stellung als ihrer geistigen Bildung nach erheblich unter den unsrigen standen und daß zweitens überhaupt Eure süddeutschen und speziell Münchner Umgangsformen durch ihre — hm ja — ich will einmal sagen unbedürftliche Ungezogenheit doch erhebliche Differenzen aufweisen mit dem, was wir hier den guten Ton zu nennen ge-

wohnt sind. Ich will Euch gewiß Eure Unbefangenheit nicht rauben, meine lieben Kinder, aber ich halte es doch für meine väterliche Pflicht, Euch auf alles aufmerksam zu machen, was zu Eurer Vervollkommenheit beitragen kann — und so möchte ich denn auch die Gelegenheit ergreifen, Euch darauf hinzuweisen, daß Ihr Euch allmählich einer reineren Sprache befleißigen müßt. Zwar bin ich persönlich ein Freund Eures traulichen Idioms, aber dennoch, meine ich, könnte Euch der Gebrauch desselben im Umgange mit der höheren Gesellschaft als ein Bildungsangel ausgelegt werden, was ich doch in Eurem eigensten Interesse vermeiden sehen möchte.“

Hier machte der Professor eine Pause. Doch schien sich seine Beredsamkeit bei weitem noch nicht erschöpft zu haben, denn er legte die Stirne in Falten, wie wenn er über weitere Ermahnungen nachdachte, und die dünnen Finger seiner Rechten strichen ausgebreitet an den langen Falten seiner bleichen Wangen herab und trauten abwechselnd in den beiden kurzen, grauen Backenbärten, wie sie immer zu thun pflegten, wenn sein Hirn eine wohlgefehte Rede vorbereitete. Die Mädchen hatten sich schon längst daran gewöhnt, die langatmigen Auseinandersetzungen ihres Oheims mit stummer Ergebung über sich ergehen zu lassen. Sie saßen da, mit den Händen im Schoß gefaltet, wie in der Kirche und senkten ihre hübschen Köpfe andächtig zur Seite — ja, wenn sie dazu imstande gewesen wären, dann hätten sie auch noch die Ohren hängen lassen.

Eben that der Geheimrat seinen Mund auf, um in seinen ebenso interessanten wie nützlichen Auseinandersetzungen fortzufahren, als die Thüre aufging und seine Gattin raschen Schrittes hereintrat.

„Sieh, Adolf, wen ich uns da bringe! Das nenne ich eine freudige Ueberraschung, nicht wahr?“ rief sie noch aus der Schwelle, während sie einen Mann von ungewissem Alter am Kermel hinter sich hereinzog, bei dessen Anblick der Professor mit einer Geschwindigkeit vom Sessel emporfuhr, die ersichtlich eher dem Schrecken als der freudigen Ueberraschung







1071,52 Mark, an die Hauptkasse abgeführt 894,12 Mark. Bestan...

Frau, das ihm von den Eltern der verstorbenen Mutter die Erziehung...

Selbst als Zeuge vernommen wurde, hat 7 Mark 20 Pf. Bezeug...

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 14. April 1902. Vormittag...

Table of lottery numbers for the 206th Prussian Class Lottery, 4th class, 2nd drawing day.

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 14. April 1902. Nachmittag...

Table of lottery numbers for the 206th Prussian Class Lottery, 4th class, 2nd drawing day (afternoon).

Vereins-Kalender.

Angaben unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 5 Pfg., die vorher zu...

Litterarisches.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Dieck Verlag) ist soeben...

Marktberichte.

Magdeburg, 14. April. Weizen in Schirriff und Sommer...

Wasserstände.

Table of water levels for various locations, including Barndubitz, Brandeis, etc.

Briefkasten.

K. N., Altenplathow. Ohne Station. S., Westerhagen. Auch wenn die Mutter eines nachgelassenen...

Large table of lottery numbers for the 206th Prussian Class Lottery, 4th class, 2nd drawing day.

Large table of lottery numbers for the 206th Prussian Class Lottery, 4th class, 2nd drawing day.

**Schönebeck Reichshalle. Schönebeck**  
Mittwoch, den 16. April, abends 8 Uhr  
in der „Reichshalle“

**öffentl. Parteiversammlung**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Genossen H. Schulz, Redakteur, über den Zolltarif.  
2. Abrechnung des Vertrauensmannes.  
3. Stellungnahme zur Waiseier.  
4. Verschiedenes.  
Das Erscheinen sämtlicher Parteigenossen von Schönebeck und Umgegend ist Ehrenpflicht.  
2823 Die Vertrauensperson.

**Burg. 2822 Burg.**  
**Sozialdemokratischer Wahlverein**  
Jerichow I und II  
**Mitglieder-Versammlung**  
Donnerstag, d. 17. April, abds. 8 1/2 Uhr im Hohenzollernpark.  
Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung vom 1. Quartal 1902. 2. Bericht des Vorstandes.  
3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

**Nur noch bis zum 4. Mai hier!**  
**In Magdeburg an der Beaumontstr. und Krötenhor**  
gegenüber Kaiser Wilhelmpl.  
Zum ersten Male hier!  
**Carl Hagenbeck'sche**  
dressierte Kolossal-Riesen-Haubtier-Gruppe.



**Größte**  
**Bänder-Menagerie der Welt**  
und beste Raubtier-Dressur-Schaustellung der Gegenwart  
In zwei eigens dazu konstruierten Riesen-Pelzen, welche Platz für 1000 Personen bieten, ausgestellt.

**Verblüffende sensationelle Vorführungen**  
mit wilden und trainierten Raubtieren, mit Löwen, Königstigern, Eisbären, Elefanten usw.,  
ausgeführt von den ersten Dompteuren und Dompteuren.  
Täglich 2 große Hauptdressur-Vorstellungen. Nachmittags 4 1/2 und abends 8 Uhr, verbunden mit Fütterung sämtlicher Tiere.  
Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., Militär ohne Charge und Kinder unter zehn Jahren zahlen auf dem 1. Platz 50 Pf., auf dem 2. Platz 30 Pf.  
Hochachtungsvoll Die Direktion.

**Die Menagerie ist täglich zur Besichtigung der Tiere von morgens 9 Uhr ab geöffnet.**  
836  
Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. à Person; von 3 Uhr ab volle Preise.  
Pferde zum Schlachten, sowie Tauben und Kaninchen werden stets zu höchsten Preisen angekauft.

**Walhalla.**  
Heute Dienstag neues Programm.  
u. a.  
**M. Jumanns**  
weltberühmte größte Hunde-Meute.  
**Germania-Ensemble**  
Verwandlungs-, Gesangs- und Tanz-Ensemble.  
**8 Damen.**  
Ferner  
**10 erstklassige Attraktionen**

**Volksverein Aschersleben.**  
Sonntag, den 20. April 1902 abends 8 Uhr  
in Schröder's Lokal  
**Humoristischer Unterhaltungs-Abend**  
unter Mitwirkung der Gesellschaft **Strzelowicz.**  
Karten à Stück 25 Pfennig sind vorher bei den Genossen Geisler, Lange und Rifowatz zu erlangen.  
Kaffeepreis 30 Pf. à Person.  
Kinder haben freien Zutritt.  
Besandlung dabei ein  
2825 Der Vorstand.

**Mur bis 12. Mai in Magdeburg!**  
**Großer russischer**  
**Cirkus M. Beketow**  
Königsstraße.  
Mittwoch, 16. April  
**2 Extra-Vorstellung 2**  
nachm. 4 u. abends 8 Uhr.  
Nachm. zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.  
In beiden Vorstellungen Auswärtigen jänl. neuen Kunststücke und Attraktionen. Alle Olga u. Herr Wilbert, meist Gloriosa. Schürreiter H. Gabarel. Elefant Finas u. Herr Hernandez. Luft-Trompolin. Doppel-Jockey-Akt. Alle Beketow u. Herr Joulana. Grand Corps de ballet. Dir. Beketow mit neuen Freiheits-dressuren.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch, den 16. April.  
**Der Hüttenbesitzer.**  
Schauspiel in 4 Akten v. Ohnet.  
Küchenzettel  
der Magdeburger Volksküchen  
Hauptwache 5 und Neustadt,  
Schubertstraße 61.  
Mittwoch: Zeigstohl mit Schweinefleisch.  
Donnerstag: Erbsen mit Rindfleisch.  
Freitag: Grüne Bohnen mit Hammeleisch.  
Sonntag: Käsebraten mit Rindfleisch.  
**Schreibhefte**  
empfiehlt die  
Buchhandlg. Volkstimme.

**Mitteilung.**  
Die aus der **Schlesinger'schen Konkursmasse** herrührenden Waren, bestehend aus:  
**1. fertige Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben**  
**2. Stoffe zur Mahanfertiigung**  
**3. Hüte, Mützen, Krawatte, Unterzeuge usw.**  
2809  
kommen nebst anderen Waren  
von heute ab in **Buckau** werktäglich von 8-1 und 3-9 Uhr, Sonntags von 7-9 und 11-2 Uhr zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Tief erschüttert von der Wucht der unabänderlichen Tatsache, erfüllen wir die traurige Pflicht, den durch einen schrecklichen Unglücksfall herbeigeführten jähen Tod unseres langjährigen Vorsitzenden und Vertrauensmannes

# Carl Schoch

hiermit bekannt zu geben.  
Thranenden Auges stehen wir an der Bahre eines Kollegen, der im besten Mannesalter aus einem thatenreichen Leben herausgerissen ist, dessen ganzes Sinnen und Trachten auf das Wohlergehen seiner Berufsangehörigen, auf das Gedeihen der Maurer-Organisation gerichtet war, der uns lange Jahre ein Führer und Streiter in unserem Kampfe für eine bessere Existenz, für ein menschenwürdiges Dasein gewesen ist und dessen Rat und nie versiegende Thakraft wir auch in der Zukunft dringend bedurft hätten.  
Groß ist die Lücke, die uns sein plötzliches Dahinscheiden gerissen hat. Die Chronik der Maurerbewegung Magdeburgs und Umgegend im besonderen und unseres Central-Verbandes im allgemeinen wird seinen Namen als einen der besten aus unseren Reihen stets mit Ehren nennen, der für seine Ueberzeugung, für seine Thätigkeit im Dienste der Allgemeinheit schwere persönliche Opfer zu bringen hatte.  
Für alle Zeiten werden wir unserem Kollegen ein dankbares Andenken bewahren, das wir dadurch am besten ehren, indem wir versuchen, mit seiner Thakraft und in seinem Sinne weiter für unsere Organisation zu wirken.  
Leicht sei ihm die Erde!

**Der Zweigverein Magdeburg**  
des  
**Central-Verbandes der Maurer Deutschlands.**

**Magdeburg, 14. April.**  
Todesfälle: Wily Benz, Bäckerlehrl., 17 J. 3 Mr. 27 J. Charlotte, T. des Kutschers Michael Sutzal, 1 T. Auguste Heinrich, unv., 45 J. 11 Mr. 7 T. Marie Richter, unverehel., 41 J. 2 Mr. 14 T. Theodor Köhler, Kaufmann, 84 J. 10 Mr. 26 T. Rud. Warth, Kaufm., 40 J. 10 Mr. 18 T. Emma Bieberoth, unverehelicht, 65 J. 6 Mr. 15 T. Aurelle, geb. Kieseberger, Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Salger, 48 J. 6 Mr. 23 T.

**Subenburg, 14. April.**  
Aufgebote: Arb. Friedr. Ab. Paul Engel hier mit Clara Emma Tels in Irleben.  
Geburten: Louis, S. des Arb. Gustav Dietloff. Bertha, T. des Maschinentechnikers Paul Wod. Kurt, S. des Werkstattschreib. Hugo Wiedemann. Elise, T. des Sattlers Karl Boehme.  
Todesfälle: Ernst, S. des Arb. August Bartels, 8 Mr. 7 T. Gerhard, S. des Tischlers Max Geißler, 4 Mr. 6 T. Feldhüter a. D. Wilhelm Schlagbaum, 77 J. 8 Mr. 14 T.

**Buckau, 14. April.**  
Geburten: Frieda, T. des Straßend.-Wagenführ. Friedr. Helm. Karl, S. des Arb. Josef Kirchner. Martha, T. des Schlossers Friedr. Uhrig.  
**Neustadt, 14. April.**  
Aufgebote: Porzellandreher Herm. Max Silberig mit Bertha Marie Hedwig Biezuch. Anticher Friedrich Wilhelm Sagers mit Wilhelmine Emilie Kreuter. Schuhn. Friedrich Christ. Karl Ruße mit Auguste Elisabeth Vorreher.  
Geburten: Walter, S. des Kaufm. Walter Bruchmüller. Reinhold, S. des Schriftsetzers Reinhold Herwig. Johanna, T. des königl. Schuhs. Friedrich Kömmling. Ida Jenny, unehelich. Ida, T. des Arbeiters Gottfried Klein.  
Todesfälle: Otto, S. des Uhrm. Otto Heinemann, 9 Mr. 21 T. Walter, S. des Brauereiarb. Karl Mewes, 9 Mr. 19 T. Erwald, S. des Kutschers Karl Regenar, 1 J. 5 Mr. 22 T. Meta, T. d. Fabrikarbeiters Karl Rehberg, 2 J. 2 T. Elise, T. des Malers Wilh. Meyer, 1 J. 11 Mr. 14 T.

**Burg, 10. April.**  
Eheschließung: Bautechn. Karl Heinrich Wilhelm Engel in Klüttencheid mit Marie Elise Kühne.  
Geburt: T. des Maurers Hermann Kümmler.  
Todesfall: Ww. des Tischlermeisters Andreas, Agn., Elisabeth geb. Arenb., 73 J.

**Schönebeck.**  
Aufgebote: Maurer Wilhelm Stephan in Randau mit Anna Tielgel hier.  
Eheschließungen: Brauer Bruno Fiebig in Magdeburg-Neustadt mit Agnes Schaefer hier. Bäcker Friedrich Gorges mit Bertha Melcher hier.  
Geburten: Otto, unehel. Anna, T. des Arbeiters Friedrich Steifler. Liesbeth, T. des Arb. Arno Wolter. Gustav, S. des Schiffers Gustav Schulze. Anna, T. des Wärtchers Paul Zens in Frohfe.  
**Staßfurt.**  
Geburten: Ein S., unehel. Zwillinge des Salzverwiegens Wilh. Hoff. T. des Vergarb. Max Jahn. S. des Fabrikarb. Gustav Mäh.

**Sozialdemokratischer Verein**  
für Magdeburg und Umgegend.  
**Nachruf.**  
Am Montag abend wurde uns durch einen jähen Unglücksfall der uns allen wohlbekannte und allseitig beliebte Genosse  
**Carl Schoch**  
durch den Tod entziffen. Die Familie des Verstorbenen verliert in ihm einen treuen sorgenden Familienvater, die Partei einen der bekanntesten und tüchtigsten Kämpfer, der stets — ohne Rücksicht auf seine Person zu nehmen — die schwierigsten Posten und Aemter bereitwilligst übernahm! Die Thätigkeit unseres verstorbenen Genossen ist zu bekannt, als daß sie noch besonders hervor-gehoben werden müßte. Speziell werden die älteren Genossen Schochs Thätigkeit im Interesse der sozialdemokratischen Partei während des Ausnahmegerichtes zu schätzen wissen. Die jüngeren Genossen aber mögen sich die aufopfernde Thätigkeit des Verstorbenen für die Magdeburger Arbeiterchaft zum Vorbild nehmen und helfen, die Lücke auszufüllen, die sein plötzlicher Tod in unsere Reihen gerissen! Dies wird die beste Ehrung des Toten sein!  
Der Vorstand: H. Piörorius.

**Todes-Anzeige.**  
Am Montag abend endete durch Unglücksfall das rastlose Leben meines lieben Gatten, unseres guten sorgsam Vaters, des Maurers  
**Carl Schoch**  
im 45. Lebensjahre. 838  
Dieses zeigen tiefbetäubt mit der Bitte um stilles Beileid an  
**Regine Schoch** nebst Kindern.  
NB. Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

**Nachruf!**  
**Maurer Carl Schoch**  
ist tot; er starb infolge eines Unglücksfalles.  
Schoch hat sich um die Magdeburger Arbeiterchaft insgesamt und um die Gewerkschaften im besonderen in eigenmächtiger Weise große Verdienste erworben.  
Die Mitglieder der Gewerkschaften Magdeburgs werden dem so plötzlich mitten in seiner Thätigkeit für die Arbeiter vom Tod Erreichten ein ehrendes Andenken bewahren.  
Der Vorstand des Gewerkschafts-Partells für Magdeburg und Umgegend. 22



# Wolf Seelenfreund

an der Fontaine **66 Breiteweg 66** an der Fontaine

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach meinem  
neuen Geschäftshause

## Extra-Verkauf

**Alle** Artikel in allen Abteilungen  
sind im Preise  
erheblich herabgesetzt!

Eine Ausnahme bilden nur einige Artikel, die eine Preisreduktion  
nicht mehr vertragen.

## Diese Woche

besonders reduziert:

**Mittwoch**  
**Donnerstag**  
**Freitag**

**Mittwoch**  
**Donnerstag**  
**Freitag**

**Speiseteller**  
für Gastwirte, dick, flach  
und tief 24 cm  
15 Pf., 22 cm 12 Pf.

**Grudekessel**, dunkelblau  
18 cm nur 72 Pf.

**Handtuchhalter**  
mit beweglicher Stange,  
Porzellan-Schilder und  
Messinghaken 78 und 113 Pf.

**Milchtöpfe**, versch.  
Formen und Größen, zum  
Ausfuchen 5 und 10 Pf.

**Porzellan.**  
Obertassen, verschiedene Formen nur 9 Pf.  
Kaffeekannen, neuonisch, 3 Portionen nur 42 Pf.  
Kaffeekannen, bunt, von Serbien nur 108 Pf.  
Feine Carlshader Tassen (vergoldetes  
Muster) nur 45 Pf.  
Kindertassen (mit Vers und  
Goldbüßen) sonst 36, jetzt 20 Pf.  
Dessertteller, Kococo, echt Porzellan nur 8 Pf.  
Dessertteller, gerippt, echt Porzellan nur 9 Pf.  
Suppentöpfe blau Zwiebelmuster nur 25 Pf.  
Fleischhopper nur 25 Pf.  
Schokoladen-Obertasse, dick, 2 Größen 9 Pf.  
Kaffeekannen, blau (feine Port.) nur 42 Pf.  
Kaffeekannen, Zwiebelmuster (halbe Port.) nur 34 Pf.

**Emaille.**  
Tiefe Schüssel 20 26 28 30 32 cm  
35 41 45 54 58 Pf.  
Waschbecken, extra groß, 36 cm  
mit Seifenschale 65 Pf.  
18 24 26 28 30 cm  
Kaffeetasse 15 23 25 27 30 Pf.  
Kaffeetasse, braun weiß, mit Henkel 29 u. 44 Pf.  
i. verschied. 14 16 22 24 cm  
Ringtöpfe Farben 38 44 75 79 Pf.  
Wassermäße m. Konsole grau blau marmor.  
1/2 Liter 45 Pf. 52 Pf. 54 Pf.  
Schmortöpfe 32 48 65 69 80 Pf.  
Suppenteller, weiß/weiß nur 18 Pf.  
Ovale Wannen, grau 98 145 162 Pf.  
grau 79 88 98 106 117 Pf.  
Bratpfannen mit Deckel blau 83 90 104 111 114 Pf.

**Holzgalanterie.**  
Toilettenkasten mit Spiegel, Hartholz, nur 70 Pf.  
Toilettenkasten m. Spiegel, bunt lackiert nur 38 Pf.  
Zeitungsmappen, geschnitten, sonst  
25 und 42, jetzt 18 und 29 Pf.  
Zeitungsmappen, feine Ausführung nur 75 Pf.  
Bücherkonsole, geschnitten, sonst 48, jetzt 32 Pf.  
Bücherkonsole, feine Ausführung nur 75 Pf.  
Cigarrenschränke, geschnitten, sonst  
50 und 100, jetzt 35 und 75 Pf.  
Cigarrenschränke, feine Ausführung nur 125 Pf.  
Schlensänder mit Einlage nur 144 Pf.  
Vorratskästen, geschnitten sonst 50, jetzt 32 Pf.  
Kammkästen, geschnitten sonst 50, jetzt 32 Pf.  
Staubtuchkästen, geschnitten sonst 30, jetzt 22 Pf.

**Steingut.**  
Terrinen, extra groß, für 12 Personen nur 85 Pf.  
Kampottnapfe, tief, glatt nur 6 Pf.  
Ovale Schüsseln, glatt, 29 cm groß nur 18 Pf.  
Salattellen, gerippt, Porzellanform nur 10 Pf.  
Runde Fricasse-Schüsseln, gerippt  
groß nur 35 Pf.  
Kuchenteller, Goldrand dekoriert, ovale  
und geschweifte Form, sonst 90, jetzt 60 Pf.  
Seisenschalen, rund, flach nur 6 Pf.  
Kartoffelschüsseln, blau, mit Deckel nur 38 Pf.  
Brotplatten, edig nur 10 Pf.  
Einzeln Deckel, zu Terrinen und  
Suppentöpfen usw. zum Ausfuchen 3 Pf.

**Bierbecher** mit Ansichten von  
Magdeburg nur 22 Pf.

**Kinder-Seidel** mit Deckel  
früher 41, jetzt 25 Pf.

**Gewürzschranke** 75 Pf.  
mit 6 Tönnchen nur

**Zonnenrücke** 65 Pf.  
mit Zwischenbrett und Gaten

**Glaswaren.**  
Weingläser, Muschelschiff, sonst 25, jetzt 15 Pf.  
Badehänger mit Gaten zum Anhängen . . . 13 Pf.  
Wein-Römer, graviert, mit Laub . . . nur 18 Pf.  
Wein-Römer, glatt, ohne Laub . . . nur 15 Pf.  
Wassergläser mit Eden . . . 3 Stück 10 Pf.  
Weingläser Rathilde, glatt . . . nur 8 Pf.  
Bierbecher poliert 0,2 und 1/4 Str. . . . 5 Pf.  
Bierbecher mit Goldrand 1/4 Str. . . . 10 Pf.  
Bierbecher gepreßt, 1/4 Str. . . . 8 Pf.  
Bierbecher dick Fuß u. Doppelfuß 1/4 Str. nur 23 Pf.  
Bierbecher mit Buchstaben, 1/4 Str. nur 17 Pf.  
Theegläser mit guillochiertes Rande nur 13 Pf.

**Spielwaren.**  
Ziehharmonika 10 Kl. u. 2 Bass, sonst 190, jetzt 145 Pf.  
Ziehharmonika, feine Ausf. sonst 325, jetzt 250 Pf.  
Wollpuppen in verschiedenen-sonst 97, jetzt 74 Pf.  
artigen Kleidungen-sonst 44, jetzt 34 Pf.  
Werkzeugkasten in Holzschiff-sonst 32, jetzt 22 Pf.  
do. sonst 90, jetzt 62 Pf.  
Geflechte Puppen (Erdbeere) sonst 110, jetzt 50 Pf.  
Geflechte Puppen (Lilie) sonst 125, jetzt 75 Pf.  
Geflechte Puppen (Tulpe) sonst 145, jetzt 95 Pf.  
Glasfugeln, Farben brillierend, klein nur 2 Pf.  
Glasfugeln, Farben brillierend, groß nur 3 Pf.  
Puppen-Wagen aus Eisen nur 50 und 25 Pf.

**Geschenke.**  
Tafel-Service, 23 teilig, für 6 Personen 7.65 Mk.  
Liquor-Service m. Nidel-Tablett u. 6 Gläs. 90 Pf.  
Liquor-Service m. Glas-Tablett u. 6 Gläs. 49 Pf.  
Kaffee-Service, fein dekoriert, 9 teilig . 2.65 Mk.  
Kaffee-Service, aparte Fac., 9teil., v. 3.50-30 Mk.  
Bowl-Service, weiß od. grün, m. 12 Gläs. 6.00 Mk.  
Bier-Service mit Tablett u. 6 Gläsern 2.95 Mk.  
Simonaden-Service mit echtem mit 3 Gläs. jetzt 50 Pf.  
Service (Broncefüßer) m. 6 Gläs. jetzt 1.00 Mk.  
Speise-Service, 23teilig, für 6 Pers., nur 13.50 Mk.  
Speise-Service, 31 teilig, für 6 Pers., nur 26.50 Mk.  
Speise-Service, 62 teilig, für 6 Pers., nur 33.30 Mk.

**Küchenartikel.**  
Vorratsbüchsen, edige Form, mit Deckel . 10 Pf.  
Eßig- und Delflaschen, rund und edig . 10 Pf.  
Gewürzbüchsen verschiedener Formen . . 5 Pf.  
Dauerteller mit zehn Böchern . . . nur 48 Pf.  
Rudelrollen mit Holzgriff . . . nur 25 Pf.  
Salz- und Mehlmeßen, ovale Form nur 32 Pf.  
Vorratsbüchsen, Sonnenform, klein . . . nur 10 Pf.  
Vorratsbüchsen, Sonnenform, groß . . . nur 15 Pf.  
Reisekisten „Alpenblumen“ . . . nur 10 Pf.  
Sah Töpfe = 6 Stück, fein dekoriert . 1.62 Mk.  
Küchengarnitur, Streublumen, besteb. aus 6 Vorrats- u. 6 Gewürztonnen 2.40 Mk.

**Korkzieher** mit Holzgriff . . . 5 Pf.

**Ansichtspostkarten** 20 Stück  
nur 6 Pf.

**Sportwagen** grün  
und rot . 2.75 Mk.

**Zollstäbe** . . . . . nur 3 Pf.

**Wirtschaftsachen.**  
Kochwagen, 20 Pfund wiegend . . . nur 200 Pf.  
Deckelhalter für 6 Deckel . . . nur 23 Pf.  
Kaffeemühle, verstellbar, braun . . . nur 64 Pf.  
Badebretter . 20, 27, 34, 38 und 45 Pf.  
Espirinlöcher, Gummisen, sonst 20, jetzt 36 Pf.  
Vorlegelöffel, Zinnstahl, massiv . . . nur 38 Pf.  
Vorlegelöffel, Hartstahl, mit Holzgriff 23 Pf.  
Wisch- und Putztücher . . . nur 19 Pf.  
Fensterputzer, reißbar . . . nur 44 Pf.  
Schwartzschürze, lackiert, hell . . . nur 33 Pf.  
Schwartzschürze, mit Schloß . . . nur 44 Pf.

**Galanterie.**  
Photographiealbum, Blau mit Goldsch. 88 Pf.  
Photographiealbum, Lederum, oggd. Beisl. 150 Pf.  
Eisengraphische, 2 farb. Bronzierung nur 325 Pf.  
Schreibzunge m. Feder u. 1 Zintenf. jetzt 18 Pf.  
Schreibzunge m. Feder u. 2 Zintenf. jetzt 36 Pf.  
Cigarrentaschen, geflickt mit Schloß 45 Pf.  
Cigarrentaschen, echt Leder . . . nur 90 Pf.  
Kammservice, matt Holz, 4teilig . . . 75 Pf.  
Schmuckkasten mit Goldverzierung . 43 Pf.  
Wesernhren, guisched . . . jetzt 185 Pf.  
Arbeitskasten mit Einrichtung . . . nur 125 Pf.

**Krystall.**  
Biertypen mit Sprüche . . . nur 28 Pf.  
Weingläser grün „Masset“ . . . 25 Pf.  
Liquorgläser Papin od. Talma . . . 35 Pf.  
Seltenerbecher Renaissance . . . 24 Pf.  
Wassergläser Muschelschiff, dick Boden 36 Pf.  
Glasteller, 1reihig, oliven . . . 23, 27, 35 Pf.  
Glasteller, 3reihig, oliven . . . 36, 45, 54 Pf.  
Salzgefäße, rund und oval . . . nur 9 Pf.  
Messerbänke, glatt und mit Facette . . 8 Pf.  
Prismen für Kronen . . . 9 Pf.  
Töfel . . . klein 45 Pf., groß 59 Pf.

**Diverse.**  
Niederbügel, groß . . . . . 3 Pf.  
Niederbügel, poliert, groß . . . . . 7 Pf.  
Stiefelknechte, Hartholz . . . . . nur 8 Pf.  
Messerputzbant . . . . . 14 Pf.  
Bierunterfäße, braun oder schwarz . . 7 Pf.  
Portierenstangen m. 12 Ring, 2,20 m lang 250 Pf.  
Niederbüchsen . . . . . 22, 27 und 45 Pf.  
Blumengitter, grün, mit Gold verziert 68 Pf.  
Wäscheleimern . . . . . Schoß = 60 Stück 10 Pf.  
Reißbrettstücke . . . . . per Karton 30 Pf.  
Schrubber, groß . . . . . nur 28 Pf.

**Kohlenplatten** jetzt 1.90 Mk.

**Handschuh-, Taschen-  
tuch- und Arbeits-  
kasten aus Plätz** rot, grün, blau, nur 32 Pf.

**Kinderstühle**, Hartholz . 45 Pf.

An Händler und Wiederverkäufer gebe ich von diesen . . .  
. . . Artikeln nichts ab. . . .